

# In der Kontinuität bewähren

Von Prof. Hans-Georg Nuhs, Leiter der Lehrgruppe ML an der Sektion TV

Ein Vergleich mit den Wahlergebnissen unserer Parteigruppe in den letzten Jahren zeigt uns, daß diesmal der Akzent des Auftaktes stärker ausgeprägt war als zuvor. Schon bei der Vorbereitung unserer Parteigruppenwahlversammlung wurden wir mit einer Reihe neuer Fragen konfrontiert, die der VIII. Parteitag aufwarf und deren Konsequenzen uns in der Ausbildung betreffen. Die sich in der sozialistischen Landwirtschaft abzeichnenden Veränderungen, die Entwicklung der industriemäßigen Produktion der kooperativen Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften lassen eine Reihe neuer Erfordernisse gerade für die Lehr- und Erziehungsarbeit wirksam werden. Wir sind uns dessen bewußt, daß wir — gegründet auf die erreichten

Erfolge unserer bisherigen Arbeit, gestützt auf die vorliegenden einheitlichen Lehrmeinungen im Fach Marxismus-Leninismus, auf die erreichte Verbesserung bei der Wahrung der Einheit des Marxismus-Leninismus in unserer propagandistischen Arbeit — in eine neue Bewährungsprobe eingetreten sind. Die Veränderungen in der gesellschaftlichen Praxis verlangen, daß wir insbesondere den Vorlaufprozessen in der sozialistischen Landwirtschaft eine wesentlich größere Aufmerksamkeit schenken und ihre Durchsetzung beschleunigen helfen. Die Auswirkungen solcher Prozesse, wie sie sich gegenwärtig in den fortgeschrittensten Landwirtschaftsbetrieben abzeichnen, wirken auf alle Bereiche des Lebens und Denkens unserer Genossenschaftsbauern. Die für das Leitbild des Abso-

lutionäre Präzisierung bedarf deshalb einer stärkeren Berücksichtigung in unserer Arbeit. Wir sehen die Notwendigkeit, die Studenten im Fach Marxismus-Leninismus umgänglich mit den neuen Erfordernissen der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft vertraut zu machen, jenen Vorlauf mit zu schaffen, der sie in die Lage versetzt, später in der Praxis eine zukunftsorientierte Arbeit zu leisten. Dazu benötigen wir als Lehrgruppe über die Sektion TV einen engeren Kontakt zu solchen Praxisbereichen und Betrieben, in denen die Veränderungen besonders stark sind, zu solchen Betrieben, die als Schrittmacher in dieser Entwicklung in Erscheinung treten und für die Leitung dieser Prozesse von grundlegender Bedeutung sind. Wir werden deshalb im Rahmen einer

Kooperationsakademie die Zusammenarbeit suchen und aus dem Studium der Parteiarbeit in den Kooperationsbereichen gewinnen. Mehr denn je hat für uns der Marxismus-Leninismus die Bedeutung, daß der revolutionäre Gehalt unserer Lehre an tätigen konkreten Menschen demonstriert werden muß. Wir sind uns dessen bewußt, daß eine solche Festlegung keine neue Orientierung darstellt — gar im Sinne einer „Philosophie der Landwirtschaft“. Nach wie vor geht es uns primär um die Wahrung der Einheit des Marxismus-Leninismus und um die Vertiefung der kollektiven Zusammenarbeit im Rahmen der Sektion Marxismus-Leninismus mit dem Ziel, die Wirksamkeit unserer Lehrarbeit zu haben, die wachsenden Aufgaben in der Forschung zu lösen. Wir glauben aber, daß es zu

den Aufgaben eines Propagandisten gehört, gestützt auf dieses Fundament, jenes enge Verhältnis zur Praxis zu suchen, das unsere Weltanschauung grundsätzlich auszeichnet. Sicher ist die Lösung dieser Aufgabe mit vielfältigen Schwierigkeiten verbunden. Die Parteigruppenwahlversammlung zeigte deshalb auch, daß solche komplizierte Fragen, die den Inhalt einer ganzen Periode ausmachen, nicht mit einer Handbewegung gelöst werden können. Sie bedürfen der sorgfältigen Prüfung der praktischen Klärung. In diesem Sinne orientiert unser Arbeitsprogramm auf die Wahrung der Kontinuität bei der Erziehung der Studenten zu jungen Sozialisten, die fest an der Seite der Arbeiterklasse stehen und aktiv zur Verwirklichung der Politik der marxistisch-leninistischen Partei beitragen.

## Vielfältige Initiativen an der Sektion TV

(Fortsetzung von Seite 1)  
Prof. Dr. Rosenkranz von der Fachgruppe „Sozialistische Betriebswirtschaft“ machte konkrete Vorschläge, wie all den Studenten der Sektion TV, die bisher keine ausreichende praktische Ausbildung erhalten haben, die Möglichkeit gegeben werden kann, diese nachzuholen.  
Die Fachgruppe „Tierbiochemie“ wird die Wirksamkeit ihrer Mitarbeiter bei der Propagierung neuer Erkenntnisse der Biochemie der landwirtschaftlichen Nutztiere, besonders jene, die von besonderer Bedeutung für die Stielgerung der industriemäßigen Tierproduktion sind, verstärken. Bereits für elf Vorträge der Sektion Agrarwissenschaft der URANIA wurden Mitarbeiter nominiert. Außerdem ist eine verstärkte Propagierung neuer tierbiochemischer Erkenntnisse in der Fachzeitschrift „Monatshefte für die industriemäßige Tierproduktion“ und „Tierzucht“ vorgesehen.  
Studenten der Sektion, die gegenwärtig ihr Betriebsleiterpraktikum absolvieren, machen vielfältige knappe Vorschläge zur Erhöhung der Effektivität von klassenmäßiger Erziehung und Ausbildung. Studenten des VI. Studienjahres, die sich im Praktikum im Raum Schenkenberg befinden, unterstützen in ihrem Brief an die Sektionsleitung die Bedeutung der marxistisch-leninistischen Bildung.  
Die Fachgruppe „Staatsveternärkunde“ betont die Notwendigkeit einer planmäßigen Arbeit ihrer Wissenschaftler in industriemäßig produzierenden Einrichtungen speziell des Bezirkes Leipzig und hat bereits eine entsprechende Angebotsliste erarbeitet.

## In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

- Hönsker, Erich: Der VIII. Parteitag und unsere nächsten Aufgaben. 46 Seiten, — 50 M.
  - Baumgärtel, E., Lehmann, R. und Liehner, E.: Grundlagen der allgemeinen Chemie für Hochschülerinnen und Pädagogen. 288 Seiten, 26 M.
  - Fittkau, Siegfried: Kompendium der organischen Chemie. 238 Seiten mit 21 Abbildungen, 20 Übersichten und 29 Tabellen im Text, 17 M.
  - Dorian, Paul B.: Symmetrie und anorganische Strukturchemie. 146 Seiten mit 90 Abbildungen und 14 Tabellen, 19,80 M.
  - Rosen, Robert: Relationale Biologie. SR: Fortschritte der experimentellen und theoretischen Biophysik, Bd. 15. 76 Seiten mit 21 Abbildungen, 19 M.
  - Schuster, Siegfried: Virus und Viruskrankheiten. SR: Die Neue Brehm-Bücherei. 235 Seiten mit 152 Abbildungen, 18,70 M.
- Buchhandlung Franz-Mehring-Haus

Das Redaktionskollegium: Ilse Möbus (Verantwortliche Redakteur) Ina Ullrich, Gisa Pietruschka, Roswitha Jahn (Redakteur); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Hans Groba, Dr. phil. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Jochen Schönsch, Beigard Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Veröffentlicht unter der Lizenz Nr. 6 des Rates des Bezirkes Leipzig — Druckort: Leipzig, — Ansehen der Redaktion: 31 Leipzig, PSF 936, Bismarckstraße 36, Fernruf 719 57 64 — Telefax: 302-32 — 331 000 bei der Staatsparkasse Leipzig — Druck: LVZ-Druckerei „Bertram Dörner“ 101 14 112 Leipzig

## UZ-Nachrichten

### Wahlen der Konfliktkommissionen

Bis zum 29. April werden an der Karl-Marx-Universität 40 Konfliktkommissionen in den Sektionen, Instituten, Kliniken und Abteilungen für die nächsten zwei Jahre neu gewählt.  
Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen verlangen von allen Gewerkschaftsleitungen ein hohes Maß an Verantwortung und eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit mit allen Werktätigen. In der künftigen Arbeit der Konfliktkommissionen muß erreicht werden, daß die Mitglieder der Konfliktkommissionen mehr als bisher Propagandisten des sozialistischen Rechts werden. Von der UGL wurde beschlossen, daß in einer erweiterten SGL/AGL-Sitzung eine Einschätzung der gesellschaftlichen Wirksamkeit der Konfliktkommission gegeben wird und die Kader für die neue Konfliktkommission ausgewählt werden. Die Konfliktkommissionen sind den Mitarbeitern ihres Tätigkeitsbereiches verantwortlich und haben ihnen über die Erfüllung ihrer Aufgaben zu berichten. Dazu finden in den nächsten Tagen die Besprechungsversammlungen statt, in denen die Konfliktkommissionsvorsitzenden im Auftrage ihrer Kommission Rechenschaft ablegen.

Es kommt besonders darauf an, daß in den Rechenschaftsberichten dargestellt wird, wie die Konfliktkommission mitgeholfen hat, die Rechte ihrer Mitarbeiter zu garantieren und wie die Kommission dazu beiträgt, daß überall im täglichen Leben die Einhaltung des sozialistischen Rechts und die bewaltete Disziplin immer mehr zur festen Gewohnheit der Menschen werden.

### Zentralvorstand der DSF schloß Vertrag mit der Universität ab

Erkenntnisse über die Pionierrolle der Sowjetunion erlosch und verbreitete die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft künftig in enger Zusammenarbeit mit der Karl-Marx-Universität. Dieses gemeinsame Vorhaben ist Bestandteil eines umfassenden Rahmenvertrages, den der Zentralvorstand der Freundschaftsgesellschaft mit der Bildungseinrichtung abgeschlossen hat. Zu den angestrebten Ergebnissen der Kooperation gehört u. a. der theoretische Vorlauf für die bewußtseinbildende und erzieherische Tätigkeit in den DSF-Grundeinheiten.

Neben Konsultationen und Dokumenten zur Forschungsarbeiten der Leipziger Wissenschaftler wird die Gesellschaft vor allem auch solche Ergebnisse nutzen können, die sie mit der Vergabe spezieller Dissertationsthemen anregt. Darüber hinaus werden Angehörige der Universität ihre Erfahrungen an Studienaufenthalten in der Sowjetunion im

Rahmen des Schulungssystems der DSF-Bezirks- und Kreisorganisation vermitteln.

### Leistungsschau mit neuen Komplexen

Erste Erfolge der Studenten und jungen Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität beim Verwirklichen der Beschlüsse des VIII. Parteitages wird im nächsten Monat die Leistungsschau anweisen. Die ausgewählten wissenschaftlichen und künstlerischen Exponate sind in vielen Fällen als Ergebnis sozialistischer Gemeinschaftsarbeit der Studierenden mit Angehörigen des Lehrkörpers entstanden. Dazu gehört auch u. a. ein neuartiges Trennverfahren für die Erdöl- und Petrochemie, das Studenten und Wissenschaftler der Sektionen Chemie und Physik gemeinsam mit Angehörigen des Kombinatbetriebes Böhlen erarbeitet und eingereicht haben.

Jüngste Aussteller auf der bevorstehenden Leistungsschau werden die Lehrlinge und jungen Facharbeiter sein, die in diesem Jahr erstmals mit einem eigenen Komplex vertreten sind. Ein erweitertes Angebot gegenüber den bisherigen sieben Ausstellungen liegt auch von den ausländischen Studierenden vor. Fünf Exponate — vor allem zu Problemen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft — kommen allein von Studenten aus der Demokratischen Republik Vietnam. Im Bereich Germanistik sind Kommissionen aus der Sowjetunion, aus Bulgarien, Polen und Syrien mit Arbeiten zur Sprache-, Kultur- und Literaturwissenschaft, belagert. Unter anderem werden dabei Wirkungswiese und Aussenwirkung der DDR-Literatur auf den revolutionären Prozeß in den arabischen Ländern analysiert.

### Studentenkonferenz kollektiv vorbereitet

Die Sektion Marxistisch-Leninistische Philosophie und Wissenschaftlicher Kommunismus führt mit den Studenten des I. Studienjahres am 5. Mai (von 8 bis 13 Uhr) in der Alten Handelsbörse eine Studentenkonferenz zum Thema „Das Programm der SED und die Wesensmerkmale seiner Verwirklichung“ durch. Die Konferenz steht unter Leitung von Prof. Dr. Schneider und ist ein Beitrag zur Auswertung und Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages.

Auf der Konferenz soll der Nachwuchs der Wissenschaftlichkeit, Kontinuität, Komplexität und Konkretheit der Politik der Partei bezüglich ihrer innerparteilichen Entwicklung, ihrer Beziehungen zur Arbeiterklasse, der Bündnispolitik sowie der internationalistischen Tätigkeit gebührend gewürdigt werden. Die Konferenz stützt sich auf ein kollektiv erarbeitetes Referat sowie auf die Semesterarbeiten des I. Studienjahres.

### Wissenschaftliche Tagung zur Hämodialyse

Fakten und Probleme zur apparativen Behandlung von Nierenkranken haben namhafte Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität Ende März vor Ärzten aus dem Bezirk Leipzig dargestellt. An der Zusammenkunft zum Thema Hämodialyse nahmen auch Vertreter anderer DDR-Nierenzentren, so z. B. der Vorsitzende der Gesellschaft für Nephrologie, Prof. Dr. Dutz (Berlin), teil. Den Vorsitz dieser bisher 17. Sitzung der Medizinisch-Wissenschaftlichen Gesellschaft für Innere Medizin Leipzig hatte der Direktor der Medizinischen Universitätsklinik, Prof. Dr. Emmerich.



Stürmischen Applaus ernteten Studenten aus der DRV mit ihrem Lied „Der Trommelschlag des Militärdienstes“ anlässlich der Konstituierung des Nölanthens Festivalkomitees zu den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten auf einer großen Jugendkundgebung im Friedrichstadt-Palast. Diese weltmännische Singegruppe gehörte zu den Besten auf dem 3. Festival des politischen Liedes.

Foto: ADN 218

Die apparative Behandlung Erkrankungen mit Hilfe der künstlichen Niere hilft die notwendige Entgiftungsfunktion des Körpers von harnpflichtigen Substanzen unterstützen. Im 1971 neu gegründeten Zentrum an der Medizinischen Klinik der Karl-Marx-Universität werden zur Zeit monatlich 100 derartige Dialysen durchgeführt. Dabei sind zahlreiche Patienten zu betreuen, die sich über einen längeren Zeitraum einer solchen Behandlung unterziehen müssen. Diese chronisch Nierenkranken können nach einer Nierentransplantation — sie ist das optimale Ziel der apparativen Behandlung — aus der Dialysebehandlung ausscheiden.

In der UZ 14/72, Seite 3, muß es heißen: Plazza, Direktor der Sektion Geschichte.

### Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Februar 1972 ernannte der Rektor: Dozent Dr. Rolf Emmerich als stellv. Direktor für Forschung der Sektion Politische Ökonomie der Karl-Marx-Universität und ent-

pflichtete Prof. Dr. Eva Herrde als stellv. Direktor für Forschung. Der Rektor dankt Frau Prof. Dr. Herrde für ihr erfolgreiches Wirken als stellv. Direktor der Sektion Politische Ökonomie.

### Verteidigungen

**Promotion A**  
Freitag, 14. April, 16 Uhr, Maudenburg, Harnackstraße 2, Sektion Pädagogik/Psychologie der Karl-Marx-Universität, Herr Werner Meier, Thema: Effektive Methoden der Anreicherung von kultivierten Tischen in der Vorbehalter — ein Beitrag zur etappenweisen Entwicklung von Verhaltenseigenschaften.

Montag, 17. April, 13 Uhr, 701, Zwickauer Str. 39, I. Stock, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Sektion TV, Herr Klaus Gäbler, Thema: Quantifizierung und Quantifizierung von Produktionsfaktoren der Tierproduktion unter besondere Berücksichtigung der Milchproduktion in sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben.

Montag, 17. April, 14.45 Uhr, 701, Zwickauer Str. 39, I. Stock, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Sektion TV, Herr Lothar Schulze, Thema: Das Elektrokardiogramm des nichtnarkotisierten Nerzes sowie das Elektrokardiogramm unter dem Einfluß von Narkotika und Muskelrelaxanzien.

Montag, 20. April, 14 Uhr, 701, Linnestr. 2, Hörsaal II, Sektion Chemie, Herr Klaus-Dieter Mindner, Thema: Untersuchungen zur präparativ-analytischen Gelpermationschromatographie von Poläthylen.

## Veranstaltungen

Sonnabend, 15. April, 17 Uhr, 701, Sachsenplatz, Vortragssaal, Vortrag: Probleme der Beziehungen Jakob Grimm zu den Slawen. Es spricht: Herr H. Peukert.

Mittwoch, 19. April, 17 Uhr, 701, Sachsenplatz, Zimmer 207, Vortrag: Universitäts-Podium — Zwischen Sahara und Mittelmeer. Es spricht: Prof. Dr. sc. Horst Möhle, I. Professor der Karl-Marx-Universität.

Mittwoch, 19. April, 19 Uhr, 701, Sachsenplatz, Zimmer 207, Vortrag: Auswertung der Stadtverordnetenversammlung zu Fragen von Handel und Versorgung und der örtlichen Versorgungswirtschaft.

## Wir unterstützen Haus der DSF

Die DSF-Sektionsorganisation Kulturwissenschaften und Gernamistik nahm im Februar ein neues Arbeitsprogramm an. Dort heißt es u. a.: Zur Vermittlung eines wissenschaftlich fundierten, anschaulichen Sowjetunion-Bildes werden qualifizierte Vorträge inner- und außerhalb der Sektion durchgeführt, insbesondere im Haus der DSF. Die Wissenschaftler (einschließlich Forschungsstudenten) beteiligen sich an der Arbeit des UOSSI-Konsultationszentrums im Haus der DSF.

Unmittelbar nach der Jahreshauptversammlung wurde mit der Realisierung begonnen. Auf Grund intensiver Werbung des Sektionsvorstands erklärten sich bisher 19 Wissenschaftler aus mehreren Fachbereichen — Slawisten, Literaturtheoretiker, Ästhetiker, Kunstwissenschaftler, germanistische Linguisten, Archäologen — bereit, im Haus der DSF sofort Vorträge oder Konsultationen zu halten. Einige der mehr als 30 Themen seien hier genannt: Aktuelle kulturpolitische Diskussionen über die Sowjetunion, Lenins Begriff der Kulturrevolution (Ausgangspunkt mit dem modernen Revisionismus), Gorki über die kulturschöpferische Rolle der Arbeiterklasse und seine Bemühungen um die Entwicklung der sozialistischen Kultur, Sowjetische Romane der Gegenwart, Sowjetische Lyrik, Literatur über den Großen Vaterländischen Krieg, Russische revolutionäre Kunst, Dekorative Kunst der Sowjetunion, Die Beschäftigung mit der deutschen Sprache in der Sowjetunion, Lichtbildervorträge über Usbekistan usw.

Inzwischen fanden die ersten Vorträge statt, in neuer Form: als „Literatürgespräch am Samstag“. Im Februar sprach Doz. Dr. Dudek über K. Fedin, im März Dr. Holan über Ljapunow seit Monaten heiß diskutierte „Mir von Direktor P.“. Diese neue Reihe wird gemeinsam von unserer Sektionsorganisation und der Sektionsorganisation TAS getragen, die ebenfalls im Haus der DSF sehr aktiv ist: Kooperation über die Sektionsgrenzen auch bei der DSF-Arbeit! Wir rufen an dieser Stelle alle Sektionsorganisationen, die bei der Unterstützung des Hauses der DSF noch Reserven haben, auf, dem Beispiel unserer Sektionsorganisationen zu folgen. Wir werden es erneut in der DSF-Kreisdelegiertenkonferenz am 13. April tun. Selbstverständlich sind wir bereit, die Vorträge auch in den DSF-Veranstaltungen anderer Sektionen zu halten. Der DSF der Sektion Geschichte, zu der wir auf Grund gemeinsamer Ausbildungsgänge ähnlich enge Beziehungen wie zur TAS haben, leisteten wir unser Vortragsangebot bereits zu; die übrigen Grundeinheiten bekommen es demnach nicht zuletzt empfehlen wir das Leninprogramm und das J.-R.-Becher-Programm der sowjetischen Germanistikstudenten (vgl. u. a. UZ 48/1971). Auch diese Programme sind ein wichtiger Beitrag zur Bereicherung des geistig-kulturellen Lebens, vor allem aber eine wesentliche Unterstützung der politischen-ideologischen Arbeit — ein Aspekt, der für unsere gesamte Arbeit maßgeblich ist. Dozent Dr. J. Werner

## Abgeordnetenkorrespondenz aus Karl-Marx-Stadt

An unserer Hochschule sind 15 Abgeordnete verschiedener Volksvertretungen tätig, d. h. der Volkskammer der DDR, des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, der Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt und der Stadtbezirksversammlung Süd in Karl-Marx-Stadt. Die Abgeordneten sind Professoren und Studenten, wissenschaftliche Mitarbeiter und Angestellte, drei davon sind Frauen. Die Abgeordneten repräsentieren also einerseits die verschiedenen Volksvertretungen innerhalb der Technischen Hochschule und andererseits die verschiedenen Beschäftigtengruppen der Hochschule in den einzelnen Volksvertretungen. Der Arbeitsweise der Volksvertretungen entsprechend sind die Abgeordneten auch Mitglieder der Ausschüsse und ständigen Kommissionen, und auch hier gibt es ein fast vollständiges Bild.

So arbeiten z. B. unsere Volkskammerabgeordneten im Ausschuß für Industrie, andere Abgeordnete, so z. B. Prof. Dr. Leitert, der I. Prorektor unserer Hochschule, und Prof. Dr. Schneider, Direktor der Sektion Mathematik in der Kommission für Bildungswesen des Bezirkes bzw. der Stadtverordnetenversammlung, und ich selbst in der Kommission Ordnung und Sicherheit der Stadtbezirksversammlung.

### Ständige Zusammenkünfte und Informationen

Nach den Volkswahlen im November 1971 konstituierten wir an der TH die Abgeordnetengruppe, Genosse Prof. Dr. Leitert wurde zum Leiter der Gruppe gewählt, Kollege Dr. Kempt als Sekretär eingesetzt. Ziel und Aufgabe dieser Abgeordnetengruppe können nicht kollektiv

von der Arbeit an der Hochschule sein. So wurde festgelegt, daß in den regelmäßigen Zusammenkünften — sie finden monatlich einmal statt — Genosse Prof. Dr. Leitert die Abgeordneten über zu lösende Fragen oder anstehende Probleme an der Technischen Hochschule informiert, damit die Genossen und Kollegen in der Lage sind, gesellschaftliche Organisationen und staatliche Leistungen an der Hochschule tatkräftig und suchend zu unterstützen und gleichzeitig auch die Volksvertretungen über die Aufgaben der Technischen Hochschulen zu informieren.

### Regelmäßige Sprechstunden haben sich bewährt

Neben ihrer Arbeit in den Volksvertretungen, Ausschüssen oder ständigen Kommissionen und in den

Wirkungsbereichen der Nationalen Front halten die Abgeordneten auch Sprechstunden an der Technischen Hochschule ab. Viele Probleme konnten dadurch schneller erledigt oder zur Entscheidung weitergegeben werden. Die in den Sprechstunden gegebenen Hinweise sind eine wertvolle Hilfe für die verschiedenen staatlichen Leiter an der Hochschule, sind doch viele Vorschläge zur Verbesserung der eigenen Arbeit oder der Verbesserung der Hochschule und deren Umgebung, zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen u. a. dabei. Dieser Arbeitsstil wirkte sich auch sehr positiv auf die Durchsetzung des Eingabebewusstseins des Staatsrates der DDR aus.

Dipl. rer. pol. Müller, Abgeordneter der Stadtbezirksversammlung Süd der Stadt Karl-Marx-Stadt und Direktor für Kader und Qualifizierung der Technischen Hochschule